

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 253.

Montag den 3. November

1856.

3. 719. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 14. August 1856, Z. 15576/1315, das ursprünglich dem Simon Marth verliehene, seither an Josef Hörner übertragene ausschließende Privilegium ddo. 7. Juni 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung einer wellenförmig gerieferten Waschapparate aus Zink und anderen Metallblechen mittelst einer neuen Pressmaschine, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 20. August 1856, Z. 20559/1760, dem Trotter Frères, Schweppe et Comp., Fabrikanten zu Angers in Frankreich, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten des Georg Märkl in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation von Röhren durch Zusammenfügung von Holz und Kohlen, für Gas-, Wasser- und andere Leitungen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. August 1856, Z. 19935/1700, dem Achille Corsetti zu Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Felice Petracchi in Mailand, auf die Erfindung eines neuen Systems in der Fortpflanzung der Bewegung zwischen Rädern, oder Rädern und geraden Stangen, wobei sich die Berührungsfächen keilförmig umfassen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 6. Dezember 1851 auf die Dauer von fünfzehn Jahren und in England seit 22. Jänner 1852 auf die Dauer von vierzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. August 1856, Z. 20593/1764, das dem Leopold Knopp auf die Erfindung der sogenannten plastischen Schilderprägung verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. Juli 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 16. August 1856, Z. 20551/1752, dem Alois Guglielmi, Privilegiums-Inhaber in Wien, Stadt Nr. 1150, auf eine Verbesserung in der Verfertigung hydraulischer Maschinen, um die Kraft des Dampfes zu ersetzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. August 1856, Z. 18714/1586, sich bestimmt gefunden, das dem Josef Schaller, besugten Glasblasmacher in Wien, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Zylinder-Glasbläsen verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. April 1853, aus Anlaß der dagegen erhobenen Einsprache auf Grundlage des bezüglichen Untersuchungsbeschlusses gemäß der Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom Jahre 1852, wegen Mangel der Neuheit als ungiltig zu erklären und in allen seinen Theilen aufzuheben.

Das Handelsministerium hat unterm 21. August 1856, Z. 20864/1784, das dem Oswald Nöblich, Waldhornisten in Wien, auf eine Verbesserung an den Blechinstrumenten durch eine zweckmäßig geordnete Konstruktion und Anwendung der Klappenventile unterm 29. Februar 1856 verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Heinrich Mayr in Wien legalisirten Fessionsurkunde ddo. 28. Juli 1856, an Daniel Meisl, Instrumentenmacher in Wien, vollständig übertragen worden sei, zur Nachricht genommen und die Einregistrirung dieser Privilegiums-Übertragung veranlaßt.

3. 723. a (2)

Dienst-Konkurs.

Der Dienst des k. k. I. Försters, und im Vorrückungsfalle jener des II. Försters bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain ist zu verleihen.

Mit diesem, in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

Für die I. Försterstelle 600 fl. an jährlicher Besoldung, Naturalquartier oder der Bezug eines Quartiergeldes jährlicher 50 fl., 12 Wiener Klstr. Deputatholz mittlerer Sorte und 100 fl. jährliches Reisepauschale.

Für die II. Försterstelle 500 fl. an jährlicher Besoldung, Naturalquartier oder der Bezug eines Quartiergeldes jährlicher 50 fl., 12 Wiener Klaster Deputatholz mittlerer Sorte, 100 fl. jährliches Reisepauschale, und für beide Stellen der Nutzen eines Krautackers.

Die Erfordernisse für diese Dienste sind: Mit gutem Erfolge absolvirte forstwissenschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, Kenntnisse und Erfahrungen im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechtfache, so wie die Kenntniß der krainischen oder einer derselben verwandten Sprache.

Ueberdies ist für beide Dienststellen der Erlag einer Dienstkaution im Ausmaße der jährlichen Besoldung erforderlich.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 24. Oktober 1856.

3. 721. a (3)

Konkurs-Kundmachung.

Amtdienststelle bei dem k. k. Gefällen-Oberamte in Laibach.

Bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte, und der mit demselben vereinten k. k. Finanz-Bezirks-Kassa in Laibach, ist die Amtdienststelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle oder um die allfällig aus diesem Anlasse bei dem genannten Gefällen-Oberamte sich erledigende Amtdienstergelienstelle mit dem Gehalte jährlicher 200 fl., und mit einem für die Besorgung der knechtlichen Arbeiten bewilligten Pauschale jährlicher 50 fl., um welche bei den Dienststellen jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Durcscenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniß der krainischen Sprache, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden, rüstigen Leibesbeschaffenheit, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche der hohen k. k. steier. österr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis einschließig 30. November d. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Laibach am 24. Oktober 1856.

Nr. 5100.

3. 729. a (1)

Aufforderung.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Obersten Rechnungs-Kontroll-Behörde vom 15. Oktober d. J., Z. 6827, wird der im längst überschrittenen Urlaube abwesende hierämtliche Akzessist Raimund Pfefferer hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieses Ediktes an, um so gewisser im Amte sich einzufinden oder seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist seine Dienststelle als erledigt angesehen und darüber verfügt werden würde.

k. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 29. Oktober 1856.

3. 725. a (3)

Brückenbau-Lizitations-Kundmachung.

In Folge Dekretes der h. k. k. Landes-Regierung vom 14. März l. J., Z. 3914, wird zur Ueberlassung der Erbauung von fünf Bezirksbrücken über den Bepfnitzbach im Bepfnitzthale eine Minuendo-Lizitation bei dem k. k. politischen Bezirksamte Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, am 28. November l. J. um 10 Uhr Vormittags abgehalten.

Die Herstellungskosten sind, und zwar rückfichtlich der Meisterschaften auf 127 fl. 59 kr. rückfichtlich der Materialien auf 301 „ 45 „ endlich der Hand- und Zugro-

bothen auf 214 „ 29 „ veranschlagt. Die Hand- und Zugrobothen haben die betroffenen Gemeinde-Inassen zu bestreiten.

Hiezu werden die Bauertheilhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß ein 10prozentiger Kautions-Einlaß für das Haftungsjahr bestimmt ist.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 25. Oktober 1856.

Thomas Glantschnigg,
k. k. Bezirks-Hauptmann.

3. 726. a (2)

Lizitations-Kundmachung.

über die Rekonstruktion der Illica-Durchfahrtsstraße vom Jellashih-Platze bis zum Distanzzeichen O/7 + 90 Klaster, einschließig des damit gleichzeitig verbundenen Hauptkanal-Baues im Bereiche der k. k. Provinzial-Hauptstadt Ugram.

1. Nachdem die am 28. August und 20. September 1856 abgehaltenen Versteigerungen des obengenannten Baues zu keinem annehmbaren Resultate führten, so wird der obige Bau im adjustirten Kostenbetrage von 46.704 fl. 48 kr., in Folge Erlasses des hohen k. k. kroat-slavon. Statthalterei-Präsidiums vom 9. Oktober 1856, Z. 3036/Pr., erneuert, mit Ausschluß einer mündlichen Verhandlung, gegen Einreichung schriftlicher Offerte mit dem Bemerken ausgedrückt, daß die Lizitations-Grundlagen im Amtstokale der k. k. Landes-Baudirektion zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

2. Jeder, der auf diesen Bau einen Anbot zu legen gesonnen ist, wird daher eingeladen, sein schriftliches, gehörig versiegeltes Offert beim Vorstände der gefertigten Landesbau-Direktion bis zum 14. November d. J. Mittags, entweder persönlich oder mittelst der Post gegen Retour-Rezeptisse um so gewisser zu überreichen, als auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen werden könnte. Bei der ersten Art der Ueberreichung wird dem Ueberbringer ein Empfangsbchein mit dem Offerten-Protokolls-Nr. ausgefolgt, bei der Ueberreichung mittelst der Post aber dieser Nummerus dem Retour-Rezeptisse beigefügt werden.

3. Jedes Offert muß auf einem mit einer 15 Kreuzer Stempelmarke versehenen Bogen geschrieben, gehörig versiegelt, und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Illica-Durchfahrtsstraße in der Stadt Ugram“ versehen sein, im Innern aber enthalten:

- a) Die ausdrückliche Erklärung, daß der Dfferent den Gegenstand des Baues, die hierauf bezüglichen allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, den Plan, das Einheits-Preisverzeichnis und den summarischen Kostenanschlag genau kenne und solchen getreu nachkommen wolle.
b) Den Preisangebot, um welchen er die Ausführung des gedachten Bauobjektes zu übernehmen Willens ist, in Ziffern und Worten deutlich ausgedrückt.
c) Das fünfprozentige Badium von dem oben sub Punkt 1 ersichtlich gemachten Gesamtbetrag zu 2335 fl. C.M., das Badium kann im Baren oder in österr. Staats- und Grundentlastungs-Obligationen nach dem zur Zeit bestehenden Börsenwerthe erlegt werden. Auch kann die Nachweisung über den Erlag desselben durch den Anschluß des Depositen-scheines einer öffentlichen Kassa geschehen.
d) Den Vor- und Zunamen, Charakter, dann Wohnort des Dfferenten. Dfferentleger, welche des Schreibens unkündig sind, haben den schriftlichen Dfferten ihr Handzeichen beizurücken, in welchem Falle die Mitfertigung zweier Zeugen erforderlich ist, wovon einer zugleich als Namensfertiger des Dfferenten zu erscheinen hat.

Auf Dfferte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, später als in der im Punkt 2 festgesetzten Zeit einlangen, oder Gegenbedingungen enthalten sollten, würde keine Rücksicht genommen werden.

4. Die Eröffnung und Protokollierung der eingelangten schriftlichen Dfferte findet am 15. November 1856 Vormittags um 10 Uhr im Amtsklokale des Vorstandes des hiesigen Stadtmagistrats in der Reihenfolge ihrer geschehenen Ueberreichung kommissionell Statt, welcher Amtshandlung beizuwohnen den Dfferenten frei steht.

5. Die Anbote selbst unterliegen der höheren Ratifikation.

6. Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug eingeräumt, welches früher überreicht wurde, worüber die Nummerus der geschehenen Einreichung des Dffertes entscheidet.

7. Der von der Kommission nach Maßgabe der Versteigerung als Erstehet erklärte Bestbieter ist bei allfälliger Ueberschreitung der Fiskalsumme gehalten, das erlegte Badium bis auf 5 pCt. des Erstehungsbetrages sogleich zu ergänzen, und diesen Betrag sammt jenem, welcher zur klammäßigen Stempelung des abzuschließenden Pavertrages und seiner Grundlagen entfällt, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

8. Den Dfferenten, welche nicht Erstehet geblieben sind, werden die erlegten Badien gleich nach geschlossener Dfferten-Protokollierung zurückgestellt werden.

Von der k. k. kroat.-slavon. Landesbau-Direktion. Ugram am 22. Oktober 1856.

3. 716. a (3) Nr. 9605.

Am 10. November l. J. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Dffertverhandlung zur Lieferung nachstehender Rüstungsarten, Monturs-Materialien und Bestandtheile, als auch zur Erzeugung der Monturstücke für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache vorgenommen werden.

Das Erforderniß besteht in:

- 41 Stück kompletten vorschrittmäßigen Säbelscheiden.
10 Stück Ueberschwung-Riemen.
10 » Kartusch- »
41 » Gjak-Ueberzügen aus Wachleinwand.
6 1/2 Elle rosenrothen 1/2 Ellen breiten gezeichneten Qualifizierungstuches à 3 fl. 10 kr.
56 1/2 Ellen russischgrauen 1/2 Ellen breiten gezeichneten Pantalontuches à 2 fl. 9 kr.
75 1/2 Ellen dunkelgrünen 1/2 Ellen breiten gezeichneten Rocktuches à 2 fl. 56 kr.
3 1/2 Ellen lichtblauen 1/2 Ellen breiten gezeichneten Tuches à 2 fl. 56 kr.

- 252 Ellen 1 Elle breiter weißer, starker Leinwand für Hemden à 16 kr.
185 1/2 Ellen 1 Elle breiter weißer, starker Gattienleinwand à 16 kr.
168 Ellen starken Bandeln für Gattien à 3/4 kr.
112 1/8 Ellen starker, 1 Elle breiter Futterleinwand à 10 kr.
5 1/4 Ellen Steifleinwand à 10 kr.
35 Ellen 1 Elle breitem schwarzen Kanafas à 11 1/2 kr.
84 Duzend große messingene Knöpfe à 4 1/2 kr.
7 » kleine » à 2 1/4 kr.
31 1/12 Duz. groß. schwarzbein. Knöpfe à 3/4 kr.
10 1/12 » kleine » à 1/2 kr.
42 Paar starken Halbstiefeln aus Rindsleder à 4 fl. 24 kr.
42 Stück Halsbinden aus Eberlasting à 16 kr.
41 Paar weißlederne Handschuhe à 32 kr.
5 Stück Porteépées aus Hattas à 16 1/2 kr.
Zu erzeugen sind:
42 Stück Waffenröcke.
42 Paar Pantalon.
84 Stück Hemden.
84 Paar Gattien.

a) Daß die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Dfferte über jede Materialienlieferung mit einem Muster der zu liefernden Qualität und mit dem 10% Badium nach der entfallenden Summe belegt, am Tage der Verhandlung der Kommission versiegelt, mit genauer Angabe des Preises bei jeder Sorte und eigenhändigen Fertigung des Dfferenten zu übergeben sind.

b) Daß das Tuch gehörig geneht ist, die entsprechende Stärke und vorgeschriebene Breite haben muß.

c) Daß mit Schlag neun Uhr die eingelegten Dfferte eröffnet, und nur auf jene Rücksicht genommen werden wird, welche bei entsprechender Qualität die mindesten Preise anbieten.

d) Daß die bei der Verhandlung ausgewählten Muster in ämtliche Verwahrung genommen werden, und für die Lieferung maßgebend bleiben.

e) Daß nach Eröffnung der Dfferte mit den Dfferenten die weitere Verhandlung bezüglich der Zuweisung der Lieferung gepflogen werden wird, welche nach erfolgter Genehmigung der Verhandlung binnen vier Wochen erfolgen muß.

f) Daß die Erzeugung der einzelnen Monturstücke genau nach den vorgewiesenen werdenden Mustern zu geschehen hat, und binnen zwei Monaten, vom Tage der Uebernahme des Materials gerechnet, beendet zu sein hat, widrigens die k. k. Polizei-Direktion berechtigt wäre, dieselbe auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers anderweitig zu veranlassen.

Von der k. k. Polizei-Direktion. Laibach am 24. Oktober 1856.

3. 2066. (1) Nr. 5869

Da in der Exekutionssache des Karl Premrou von Präwald, wider Anton Parje, pcto. 250 fl., zur 1. und 2. Realfeilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das h. ä. Edikt vom 19. Juni 1856, Z. 2994, zu der auf den 2. Dezember l. J. angeordneten 3. Feilbietungstagsagung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. Oktober 1856.

3. 2059. (1) Nr. 2492.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Herrschaft Rann, wider Josef Widmer von Munkendorf, wegen der Urbarial-Schuld p. 128 fl. 49 1/2 kr. nebst 4% Zinsen und Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung Nr. 1617 ad Herrschaft Rann bewilliget, und es seien hierzu die Tagsagungen auf den 4. Dezember 1856, auf den 8. Jänner und den 9. Februar 1857 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden. Gurkfeld am 29. September 1856.

3. 2058. (1) Nr. 1625.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an der Verlassenschaft des unter 5. September v. J. mit Hinterlassung eines schriftlichen Testamentes verstorbenen Lokalkaplans Herrn Bartholomäus Pezunik in Wuzhka eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hieramts zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 19. November l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an der Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurkfeld am 20. August 1856.

3. 2056. (1) Nr. 1752.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 7. Februar 1850 Anton Hosta, von Stiviz Haus-Nr. 1, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seine Söhne Josef und Mathias und die Töchter Maria und Ursula zu Erben eingesetzt hat.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Josef Hosta unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesehenen Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Martin Kolarijz abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 25. August 1856.

3. 2021. (2) Nr. 2847.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Nachdem sich bei der mit dießgerichtlichem Edikte vom 23. Juli d. J., Z. 2086, auf den 2. v. M. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Ignaz Thomschitsch von Kleingloboku gehörigen, alldort sub Refk. Nr. 382 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Realität, wegen dem Anton Kunstel senior aus dem gerichtlichen Ver gleiche vdo. 24. Oktober 1851, Z. 4049, schuldigen 19 fl. 47 kr. kein Kauflustiger gemeldet hat, so werden die weitem zur Versteigerung dieser Realität auf den 4. November und 4. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungstagsagungen, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständigt werden, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts einsehen können.

Seisenberg am 2. Oktober 1856.

3. 1953. (3) Nr. 4433.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Andreas Debelak von Traunitz, wegen schuldigen 600 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. Nr. 1316 erscheinenden Realität in Traunitz Consf. Nr. 60, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsagungen auf den 24. Oktober, auf den 25. November und auf den 24. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 2047. (3) Nr. 5479.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Mathias und Franz Suppanzibiz von Hönigstein, wird zur Wahrung ihrer Rechte hiemit bedeutet, daß zur Wahrung ihrer Rechte bei der Vertheilung des Meistbotes für die exekutive veräußerte Realität des Nikolaus Zörersche Kaise und den Acker, bei der auf den 24. Jänner 1857 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsagung der hierortige Herr Gerichtsadvokat Dr. Suppan als Kurator bestellt ist.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 3. Oktober 1856.

Z. 2041. (2)

Nr. 2243.

E d i k t.

zur

Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 28. Februar 1846 zu Vertz bei Pölland Nr. 7 der Grundbesitzer Georg Kralj mit Hinterlassung eines Vermögens, doch ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, gestorben sei. Da zu diesem Nachlasse auch dessen minderjährigen Söhne Georg und Josef Kralj konkurriren und diesem Gerichte deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden sie aufgesordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden und dem für sie aufgestellten Verlassenschaftskurator und dem für sie aufgestellten Verlassenschaftskurator Michael Kralj abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Juli 1856.

Z. 2023. (2)

Nr. 2311.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Kottnik von Werd, gegen Andreas Dollenz von Hrib, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Oktober 1849 schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 152 1/4 vorkommenden Realität zu Hrib, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1111 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. November, auf den 23. Dezember 1856 und auf den 24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. Juli 1856.

Z. 2024. (2)

Nr. 2201.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Mikusch aus Sabozen gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll vom 14. September 1854, Nr. 6309, gerichtlich auf 2013 fl. 27 kr. bewerteten Realität, wegen dem Mathias Kerschitz von Bresouza schuldigen 37 fl. 35 kr., gewilliget und zur Vornahme die Tagatzungen auf den 21. November, den 23. Dezember 1856 und den 23. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Juli 1856.

Z. 2025. (2)

Nr. 2769.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Werbig von Dule, gegen Matthäus Spang von Franzdorf, wegen aus dem Vergleich ddo. 19. Juli 1854, Z. 4857, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 148 vorkommenden Realität, und laut Schätzungsprotokoll vom 30. Juni l. J., Nr. 2724, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 24. November, auf den 23. Dezember 1856 und auf den 23. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juli 1856.

Z. 2026. (2)

Nr. 2441.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Maligoi von Innergoritz, gegen Josef Artazh von Podpetch, Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1854, Z. 6473, schuldigen 25 fl. 12 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Rektf. Nr. 322 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1022 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 20. November, auf den 22. Dezember 1856 und auf den 27. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juli 1856.

Z. 2027. (2)

Nr. 1868.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Podkraischek von Laibach, gegen Johann Svette, vulgo Zhul von Stein, wegen aus dem Vergleich vom 20. Juni 1854, Nr. 5917, schuldigen 57 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1940 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 19. November, auf den 18. Dezember und auf den 20. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Mai 1856.

Z. 2028. (2)

Nr. 1867.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Podkraischek von Laibach, gegen Andreas Makouz von Podpetch, wegen aus dem Vergleich vom 28. März 1851, Nr. 1625, schuldigen 153 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 235 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 18. November, auf den 17. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco dieses Amtes mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Mai 1856.

Z. 2029. (2)

Nr. 2312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Kottnik von Werd, gegen Andreas Dollenz von Hrib, wegen aus dem Vergleich vom 18. Februar 1853, schuldigen 110 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rektf. Nr. 240/4, 247/4 und 338/4 vorkommenden, zu Hrib liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1108 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 25. November, auf den 24. De-

zember 1856 und auf den 27. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Juli 1856.

Z. 2030. (2)

Nr. 2432.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in Folge Bescheides vom 25. Juni l. J., Z. 2432, in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Debeuz gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 202 vorkommenden, in Bresouza gelegenen Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 483 fl. 10 kr., wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1854, Z. 228, an Franz Tertnit in Laibach schuldigen 90 fl. 58 kr. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme auf den 17. November, den 22. Dezember 1856 und den 26. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besage bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Lizitation unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

Oberlaibach den 25. Juni 1856.

Z. 2031. (2)

Nr. 2768.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Werbig von Dule, gegen Bartholmä Koroschizh von Franzdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 1. Juni 1850, Z. 1406, schuldigen 16 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 150 vorkommenden Realität, und laut Schätzungsprotokoll vom 15. Mai l. J., Z. 2695, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 777 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 14. November, auf den 16. Dezember 1856 und auf den 20. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juli 1856.

Z. 2038. (2)

Nr. 7839.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte bewegliche und in diesem Kronlande gelegene unbewegliche Vermögen des am 29. September 1855 verstorbenen Hausirers Mathias Tschinkel, von Koslern Nr. 4, gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an die Verlassenschaft des Mathias Tschinkel eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis zum 29. November 1856 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Georg Köthel von Koslern, als Vertreter der Mathias Tschinkelschen Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, so gewiß einzureichen und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen auch wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigentumes- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu flatten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Oktober 1856.

3. 2022. (1) Nr. 2157.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Josef Podratschek von Laibach, in die Uebertragung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 26. März 1856, Z. 1208, auf den 3. Juni l. J. angeordnete dritte Feilbietung der Josef Pristauz'schen, in Oberbrefovitz liegenden, und im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Realität gewilliget, und die neuerliche dritte Feilbietung auf den 10. November l. J. Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 1000 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden hiemit mit dem Besage verständiget, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit liegen. Oberlaibach am 17. Juli 1856.

3. 2032. (1) Nr. 2893.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Galle, durch seinen Nachhaber Nikolaus Koschenini von Freudenthal, gegen Lorenz Turschitz von Podpetch Haus Nr. 19, wegen aus dem Vergleiche vdo. 21. September 1844, Nr. 245, schuldigen 34 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 56 vorkommenden gegnerischen Realität in Podpetch Haus Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 213 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 25. November, auf den 24. Dezember 1856 und auf den 24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. August 1856.

3. 2037. (1) Nr. 5619.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Lakner von Gottschee, als Nachhaber der Georg Köfner'schen Erben von Obermösel, gegen Maria Stalzer von Obermösel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 16. Dezember 1851, Z. 6064, und der Einantwortungsurkunde vdo. 19. August 1853, Z. 5820, schuldigen 74 fl. 7 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. X, Fol. 1383 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 570 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 19. September, auf den 18. Oktober und auf den 19. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. August 1856.

3. 6551.

Da bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, wird am 18. Oktober d. J. die zweite Feilbietungstagsatzung stattfinden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 20. September 1856.

3. 7224.

Da bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, wird am 19. November l. J. die dritte und letzte Feilbietungstagsatzung stattfinden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 20. Oktober 1856.

3. 2039. (1) Nr. 2664.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. September 1855 ohne Testament verstorbenen Drittethäblers Gregor Markitsch, von Zauchen Nr. 6, eine Forderung zu stellen haben,

aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 28. November d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 31. August 1856.

3. 2042. (1) Nr. 2890.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Zhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johana Jermen von Tuschenthal, als Nachhaber des Jakob Jermen von Rende, gegen Josef Grabel von Petersdorf Nr. 13, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Oktober 1853, Nr. 5030, schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Zhernembler und Möttlinger Gilt sub Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 770 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. November, auf den 15. Dezember 1856 und auf den 15. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Zhernembl, als Gericht, am 20. Juli 1856.

3. 2043. (1) Nr. 2446.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Zhernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit dem Bescheide vom 5. August 1856, Nr. 2446, in die Reliquation der ehemals Andreas Kurre'schen Realität in Bresovitz, wegen von der Ersterherin Maria Kurre von Bresovitz nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen und Nichterfüllung des rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheides gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 20. November l. J. Früh 9 Uhr im Orte der Pfandrealityt mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Zhernembl, als Gericht, am 5. August 1856.

3. 2044. (1) Nr. 3833.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger und Schuldner.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Zhernembl, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 27. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Frau Anna Primiz von Zburkau, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 9. Dezember l. J. Früh 8 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Ebenso haben auch jene, welche in diesen Verlaß etwas schulden, am obigen Tage ihre Schulden, bei sonst zu gewärtigender Klage anzumelden.

K. k. Bezirksgericht Zhernembl am 30. August 1856.

3. 2045. (1) Nr. 2561.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Zhernembl, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. August 1856 ohne Testament verstorbenen Peter Rohmann von Saderz Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 25. November 1856 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Zhernembl, als Gericht, am 12. August 1856.

3. 2046. (1) Nr. 2341.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Anton Rudolf junior von Podrothen gehörigen, im Grundbuche Wippach sub Urb. Fol. 987, Rektf. Z. 157, Haus-Nr. 14 et 3 vorkommenden, im Schätzungsprotokolle vdo. 26. Februar 1856 auf 3834 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen der Frau Maria Bestoviz geborenen Pagon, als Rechtsnachfolgerin des Stefan Pagon, aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche vdo. 19. Dezember 1822 schuldigen 110 fl. 28 kr. nebst Interessen und Unkosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 5. Dezember l. J., den 12. Jänner und den 9. Februar 1857 früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 11. August 1856.

3. 2061. (1) Nr. 18618.

E d i k t.

Bezugnehmend auf das dießämtliche Edikt vom 23. August l. J., Z. 14784, betreffend die Exekutionsführung des Mathias Klemenz gegen Josef Karpe von Waitzsch, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten Feilbietungstagsatzung in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 24. Oktober 1856.

3. 2062. (1) Nr. 18574.

E d i k t.

Mit Beziehung auf die dießämtlichen Edikte vom 12. August l. J., Z. 14215, und jenes vom 24. September l. J., Z. 16653, betreffend die Exekutionsführung der Josefa Tischan gegen Lukas Kozmur von Bresje, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten und zweiten Feilbietung nunmehr am 24. November l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Oktober 1856.

3. 2063. (1) Nr. 18578.

E d i k t.

Bezugnehmend auf die dießämtlichen Edikte vom 13. August d. J., Z. 14296, und jenes vom 22. September l. J., Z. 16710, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Josef Jappel von Zggdorf gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung am 24. November zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Oktober 1856.

3. 2064. (1) Nr. 2855.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Jakob Kofler, durch Herrn Dr. Burzbach, gegen Herrn Mathias Kiler, von Laak Haus-Nr. 76, wegen aus dem Urtheile vom 2. Oktober 1855, Z. 2943, schuldigen 340 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 75 vorkommenden Hauses Conf. Nr. 76 in Laak, nebst An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 548 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. November, auf den 29. Dezember 1856 und auf den 27. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 29. September 1856.

3. 2065. (1) Nr. 2967.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 4. September d. J., Z. 2552, wird bekannt gemacht, daß, da bezüglich des Anton Bergin'schen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 37 verzeichneten, gerichtlich auf 270 fl. geschätzten Wirtgartens in Malkouz kein Kauflustiger erschienen ist, am 22. November d. J. zur zweiten Feilbietungstagsatzung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Maffensfuß, als Gericht, am 23. Oktober 1856.

